

Dinkelsbühler Rathaus ist jetzt barrierefrei zu erreichen

Neuer Zugang zur Stadtverwaltung

Bürgerstiftung gab maßgeblichen Betrag für Umsetzung

DINKELSBÜHL (mk) – Einen ganz neuen Zugang zu ihrem Rathaus können künftig die Dinkelsbühler finden, wenn sie durch das Portal schreiten. Licht und hell präsentiert sich der Flur durch eine automatische Glas-Tür. Hürden erwarten die Besucher erst wieder im Treppenhaus oder in der Bürokratie, denn der Eingang wurde barrierefrei umgestaltet. Das neue Portal wurde am Montagabend feierlich eingeweiht.

Hausherr Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer erinnerte daran, dass ein behindertengerechter Eingang ein lange gehegter Wunsch gewesen sei. Denn bislang hätten gehbehinderte Menschen draußen vor der Tür eine Glocke läuten müssen, um einen Mitarbeiter der Verwaltung zu „alarmieren“. Der sei dann runter gekommen, um das Anliegen entgegen zu nehmen. Und selbst von dieser Möglichkeit hätten viele Bürger nicht gewusst. Auch die Behindertentoilette, die vor einigen Jahren im Erdgeschoss des Rathauses eingebaut worden sei, habe wegen der Zugangssituation ihren Zweck eigentlich nicht erfüllen können. Deshalb habe man gerne eine Anregung des Seniorenbeauftragten der Stadt, Ludwig Schmelz, aufgenommen, um das Rathausportal behindertengerecht umzugestalten.

Jetzt können Rollstuhlfahrer, aber auch Mütter mit Kinderwagen beispielsweise bequem über die neue

„Auffahrt“ durch das große Portal gelangen. Im Inneren öffnet sich dann ein automatischer Glas-Windfang, der die alte Schwingtür ersetzt. So gelangt man zumindest barrierefrei bis zur Treppe, wo ein Piktogramm auf eine neue Klingel hinweist, mit der ein Verwaltungsmitarbeiter „angefordert“ werden kann. In diesem Zusammenhang erklärte der Rathauschef, dass im Rahmen des Konjunkturpakets II die Stadt auch einen Antrag auf einen Aufzug für das Verwaltungsgebäude gestellt habe.

Stadtbaumeister Holger Göttler, der den neuen Eingang geplant hat, erläuterte den Einweihungsgästen seine Konzeption. Durch das Gefälle in der Segringer Straße sei es relativ einfach gewesen, einen barrierefreien Zugang von Richtung Segringer Tor her zu konstruieren. Die neue Treppenanlage stehe seiner Ansicht nach dem Dinkelsbühler Rathaus relativ gut. Nachdem die Umsetzung im vergangenen Jahr nicht mehr geklappt habe, sei der Eingang als erste Maßnahme 2009 auf der Agenda gestanden. Der lange Winter habe dann aber für weitere Verzögerungen gesorgt, weil der Steinbruch im Bayerischen Wald, der die Platten lieferte, schneebedingt nicht hätte arbeiten können. Göttler führte weiter aus, dass der Flickenteppich des Fliesenmusters im Eingangsbereich bereinigt worden sei. Jetzt gebe es einen ordentlichen Schmutzfang in einem rötlichen Fliesenbett. Die Fliesarbeiten



Ein neues Gesicht hat das Dinkelsbühler Rathaus mit seinem neuen barrierefreien Zugang. Die neue Treppenanlage wurde am Montagabend feierlich eingeweiht.
Foto: Haas

seien vom Bauhof ausgeführt worden, der eigene Ideen eingebracht habe. Auch die Schreinerei, die den Windfang gebaut habe, habe gestalterische Anregungen gemacht, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

30000 Euro hat der Umbau gekostet, den größten Teil steuerte die Bürgerstiftung Dinkelsbühl bei. Einige kleinere Posten wurden aus dem städtischen Haushalt bestritten. Ohne die

Zuwendung der Stiftung, so OB Hammer, wäre die Maßnahme aber nicht zu verwirklichen gewesen. Dass die Bürgerstiftung das Geld gerne zur Verfügung gestellt habe, unterstrich Stiftungsvorstandsvorsitzender Ludwig Ochs. Um auch künftig solche Zuschüsse geben zu können, sei die Stiftung selbst aber auch auf Zuwendungen aus der Bürgerschaft angewiesen.

„Happy“ sei er, bekannte Senioren-

beiratsvorsitzender Ludwig Schmelz, weil „unser Antrag aufgenommen und umgesetzt“ wurde. Der Städtische Bauhof habe eine „Top-Arbeit“ geleistet. Kurzum, das komplette Rathaus habe durch den neuen Eingang gewonnen. In diesem Zusammenhang würdigte Schmelz, dass es in der Dinkelsbühler Stadtverwaltung immer ein offenes Ohr für die Anliegen der älteren Generation gebe.